

GINKGO, FÄCHERBAUM

GINKGO BILOBA L.

Als letzte Art, einer einst weit verbreiteten Gattung, wird der Ginkgo auch als lebendes Fossil bezeichnet. Der Ginkgo ist in China heimisch und kann ein Alter von mehr als 1000 Jahren erreichen. Seine essbaren Samen und humanmedizinische Nutzung der Blätter begründen seine weitreichende Kultivierung in Asien. Im 18. Jhd. wurde der Ginkgo in Europa eingeführt, und wird dank seiner Resistenz gegen Luftschadstoffe und Krankheiten als Park- und Straßenbaum sehr geschätzt [3, 9].

1 Klimaresilienz

Trockentoleranz: Tolerant [1, 10] bis moderat [12].

Spätfrosttoleranz: Tolerant [1] bis empfindlich [14].

Hitzeresistenz: Resistent [1, 14].

Schneebruchtoleranz: Keine Information.

Sturmanfälligkeit: Windresistent [8, 14].

Winterhärte: Winterhärtezone 5b [1]; frosthart [2, 7, 14].

2 Standortansprüche

Bodenverdichtungstoleranz: Tolerant [1] bis empfindlich [14].

Bodeneigenschaft: Anspruchslos [2, 14]; zu nasse und zu trockene Böden werden nicht toleriert [3].

Gründigkeit: Tief [1].

Kalktoleranz: Gut [1].

Lichtbedarf: Sonnig [1, 2]; gedeiht aber auch unter lichtarmen Bedingungen [3, 9].

Nährstoffansprüche: Nährstoffreich bis einigermaßen nährstoffreich; überlebt auch unter eingeschränkten Nährstoffverhältnissen [3, 8].

pH-Wert: 5 -- 8 [1].

Staunässertoleranz: Empfindlich [1, 3].

Streusalztoleranz: Tolerant [1], moderat [6, 12] bis empfindlich [14].



Blätter und Frucht des Ginkgos



Ginkgo



3 Versorgungs- und Regulationsleistungen

Artenvielfalt: Klasse 4 [5].

Bienenweide: Nein [1].

Feinstaubabsorption: Gering [1] bis moderat [12].

Kohlenstoffspeicherung: Moderat [12].

Nichtholzprodukte: Essbare Samen;

humanmedizinische Nutzung der Blätter [1, 3, 9, 12].

Regenwasserrückhalt: Moderat [12].

Schadstoffabsorption: Hoch [1].

Schattenspender: Gering [1, 2].

Vogelnährgehölz: Nein [1].

Wärmereduktionspotenzial: Gering [12].

4 Gefährdungen

Allergiepotenzial: Moderat [12] bis hoch [1].

Astbruchgefahr: Gering [1].

BVOC: Hoch [9, 12].

Dornen / Stacheln: Nein [1].

Geruchsbelästigung: Ja (weibliche Exemplare) [2, 14].

Giftigkeit: Keine Information.

Pathogene und Schädlinge: Anthraknose [1]; frei von Schädlingen [2, 3, 6].

Schäden durch Wurzeln: Nein [1].

Störender Fruchtfall: Ja [1, 2].

5 Kosten und Pflegeaufwand

Anwuchspotenzial: Moderat [11].

Erziehbarkeit: Moderat [2], Leittrieb kann bei starkem Pflanzschnitt kippen [11].

Instandhaltungskosten: erhöhter Reinigungsaufwand bei älteren stark fruchtenden weiblichen Exemplaren [2, 6].

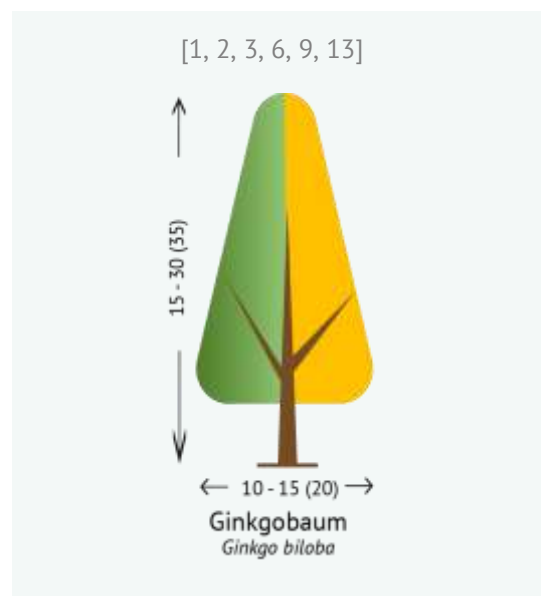
6 Ästhetik

Blütezeit: Mai [1].

Duft: Nein [1].

Fruchtschmuck: Ja [1, 8].

Wuchsgeschwindigkeit: Langsam [1, 2, 6, 9, 11].



Literatur

[1] TU DRESDEN, PROFESSUR FÜR FORSTBOTANIK (2023): citree - Gehölze für urbane Räume, Planungsdatenbank, unter <https://citree.de/>, [Stand: 03.07.2023].

[2] GALK-ARBEITSKREIS "STADTBÄUME" (Hrsg.) (2016): GALK-Straßenbaumtest Online. Broschüre.

[3] DEL TREDICI, P. (2014): Ginkgo biloba. In: ROLOFF, A., WEISGERBER, H., LANG, U.M., und STIMM, B., (Hrsg.) Enzyklopädie der Holzgewächse: Handbuch und Atlas der Dendrologie. S. 1-10.

[4] GOSS, J.; SCHÖNFELD, P. (2014): Straßenbaumarten und ihre Ansprüche an den pH-Wert. PROBAUM 2/2014, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abteilung Landespflege (Hrsg.). S. 11-14.
https://www.lwg.bayern.de/mam/cms06/landespflege/dateien/baeume_phwert.pdf [Stand: 02.01.2023].

[5] GLOOR, S.; HOFBAUER, M. G. (2018): Der ökologische Wert von Stadtbäumen bezüglich der Biodiversität. In: Jahrbuch der Baumpflege 2018, 22. Jg., S. 33-48.

[6] BASSUK, N., et al. (2009): Recommended Urban Trees, Site Assessment and Tree Selection for Stress Tolerance. Urban Horticulture Institute, Department of Horticulture, Cornell University Ithaca, unter: <http://www.hort.cornell.edu/uhi/outreach/recurbtrees/pdfs/~recurbtrees.pdf> [Stand: 03.01.2023].

[7] BÖLL, S. et al. (2014): Stadtbäume unter Stress. Projekt „Stadtgrün 21“ untersucht Stadtbäume im Zeichen des Klimawandels. In: LWF aktuell 98/2014. S. 4-8, unter: https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/boden-klima/dateien/a98_stadtbaeume_unter_stress_bf_gesch.pdf [Stand: 04.01.2023].

[8] EBBEN. Ginkgo biloba, unter: <https://www.ebben.nl/de/treeebb/gibiloba-ginkgo-biloba/pdf/> [Stand: 04.01.2023].

[9] MARINŠEK, A., et al. (2022): Management of non-native tree species in urban areas of the Alpine space. 177 S.

[10] ROLOFF, A., S. GILLNER, BONN, S. (2008): Klimawandel und Gehölze. Sonderheft Grün ist Leben, Bund deutscher Baumschulen (BdB), Hrsg., 42 S. Pinneberg.

[11] UFER, T., A. WREDE (2016): Stadtgrün 2025 - Klimawandel und Baumsortimente der Zukunft - ein neues EIP-Projekt in Schleswig-Holstein. Tagungsband 34. Osnabrücker Baumpflege.

[12] SAMSON, R. ET AL. (2017): Species-Specific Information for Enhancing Ecosystem Services. In:

PEARLMUTTER, D., et al. The Urban Forest. Future City, vol 7. Springer, Cham. 10.1007/978-3-319-50280-9_12.

[13] ROLOFF, A. (2013): Bäume in der Stadt. Besonderheiten, Funktion, Nutzen, Arten, Risiken. Stuttgart (Hohenheim): Ulmer., 255 S.

[14] AMT FÜR STADTGRÜN UND ABFALLWIRTSCHAFT (ASA), LANDESHAUPTSTADT DRESDEN (HRSG.) (2018): Straßenbaumkonzept Dresden, Fortschreibung Teil C, Dresdner Straßenbaumliste.

Bildverweise

Seite 1, Bilder und Frucht des Ginkgos: FVA/Friederike Stoll

Seite 1, Ginkgo: FVA/Friederike Stoll

Seite 2: FVA/Friederike Stoll